Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 91 (2000)

Heft: 11

Rubrik: Märkte und Firmen = Marchés et entreprises

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Märkte und Firmen
Marchés et entreprises

Wetten im Internet

Der Internet-Buchmacher www.betzone.com expandiert mit einer 6-sprachigen Website nach Europa und rechnet dabei mit der Spielleidenschaft der Europäer: Allein in Grossbritannien sollen seit ihrer Einführung im Jahre 1996 rund 80 Bio. DM für die National Lottery ausgegeben worden sein.

Laut betzone.com haben die Internet-Sportwetten-Anbieter 1998 rund 1,5 Mrd. DM eingenommen, wobei davon ausgegangen wird, dass diese Einkünfte bis ins Jahr 2005 auf über 20 Mrd. DM ansteigen werden. Gewettet werden kann 24 Stunden am Tag und 7 Tage in der Woche auf Sportereignisse weltweit, zu einem Mindesteinsatz von 6 Euro bzw. dem Gegenwert in der entsprechenden Landeswährung.

Es reizt Sie, dies einmal zu versuchen, etwa in der Formel-1-Weltmeisterschaft 2000? Kein Problem: Wettkonto einrichten und beispielsweise auf Häkkinen setzen, aktuelle Quote 4,5, und zwar, o Qual der Wahl, eine Kombi-, Teaser- oder Kaufwette, eine Ante/Post- oder Vorschlagswette (Einzel- oder Begegnungswetten sind möglich) – wetten, dass Ihnen das schon jetzt reichlich kompliziert erscheint und Sie vermutlich doch eher wieder einen Toto- oder Lottoschein ausfüllen? *km*

Normierung von Brennstoffzellen

Das Technische Komitee 105 (Brennstoffzellen) der IEC wurde 1999 ins Leben gerufen und tagte im Februar 2000 erstmals im Plenum. Da Brennstoffzellen neue Energieformen umweltfreundlich erschliessen, wird ihre Entwicklung von vielen Seiten begrüsst und gefördert. Dass dieser Entwicklung die Erdölindustrie skeptisch gegenüberstehen könnte, ist verständlich. Es muss aber auch gesehen werden, dass Erdgas, normalerweise ein Nebenprodukt der Ölförderung, die grösste potentielle Quelle von Wasserstoff und Methanol darstellt – die beiden wichtigsten Betriebsstoffe für Brennstoffzellen.

Im TK 105 sind u.a. Vertreter der Elektro- und der Automobilindustrie, aus verwandten IEC- und ISO-Gremien und dem World Fuel Cell Council vereint. Sechs Arbeitsgruppen befassen sich mit Terminologie und Definitionen, Brennstoffzellenmodulen, Sicherheit, Leistung, Schnittstellen und Antriebssystemen. Es werden auch Wege der Koordination mit anderen Normierungsgremien gesucht, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. *gu*

Weniger, aber bessere Fachmessen!

Dieses Motto des Schweizer Automatik Pool (SAP) wurde durch die Ende 1999 durchgeführte Mitgliederumfrage bestätigt. Der SAP engagiert sich vor allem für zwei Messen, die für seine 400 Mitglieder wichtig und bedeutend sind: die S.A.W. (Swiss Automation Week) und die Ineltec (Internationale Fachmesse für industrielle Elektronik, Automatisierung, Energie, Installation und Licht), die jährlich alternierend beide in Basel stattfinden. Die heutige Messedauer von Dienstag bis Freitag wird gemäss 85% der antwortenden Mitglieder für eine «Business-to-Business»-Fachmesse klar bevorzugt. Der Messeturnus für eine Automatisierungsfachmesse wurde deutlich mit zwei Jahren bestätigt. Ebenso ist für $^2/_3$ der Mitglieder der Herbst ein guter Zeitpunkt. Das Messekonzept S.A.W. wurde als vollständig und ausgewogen bewertet. Der gewählte Messeveranstalter ist unbestritten. Deutlich bevorzugt wird die Messe Basel. 80% der befragten SAP-Mitglieder fühlen sich betreffend der Interessenvertretung bezüglich Fachmessen sehr gut bis zufriedenstellend vertreten. Um diesen Anteil weiter zu steigern, wird der Verband entsprechende Gespräche mit den Messeveranstaltern intensivieren.

Geringerer CO_2-Ausstoss

Die deutschen Stromversorger konnten 1999 durch die stärkere Nutzung der Kernenergie und erneuerbarer Energieträger 6% mehr Kohlendioxid (CO_2) vermeiden als im Vorjahr. Das waren rund 193 (1998: 183) Mio. t CO_2, meldet die Vereinigung Deutscher

Rätsel – Enigme

Was die CIA nicht wusste

Das Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten führt bisweilen zu überraschenden Ergebnissen, die selbst Mathematiker in Erstaunen versetzen. Einen solchen Fall hat die amerikanische Journalistin Marilyn vos Santos vor rund zehn Jahren vorgestellt. Die Denksportaufgabe, die sie ihren Lesern stellte, und vor allem ihre Lösung löste eine Lawine heftiger und zum Teil hämischer Leserreaktionen aus. Auch der deutsche Wissenschaftsjournalist Gero von Randow konnte sich vor erbosten Zuschriften kaum retten, als er die Geschichte für die Wochenzeitung *Die Zeit* aufgriff. Herr von Randow sei offenbar ins Sommerloch gestolpert, meinte ein Leser. In den USA schaffte es das Rätsel schliesslich sogar auf Seite 1 der *New York Times*. Die Zeitung schrieb am 21.7.1991: «Die Antwort auf das Rätsel ... wurde in den Sitzungssälen der CIA und den Baracken der Golfkrieg-Piloten debattiert. Sie wurde von Mathematikern am Massachusetts Institute of Technology und von Programmierern am Los Alamos National Laboratory in New Mexico untersucht und in über tausend Schulklassen des Landes diskutiert.»

Und dies war die Aufgabe:

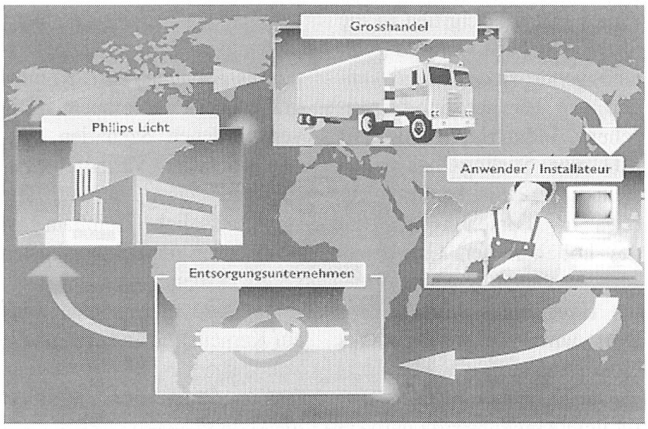
Sie nehmen an einer Spielshow im Fernsehen teil. Der Preis, sagen wir ein teures Auto, verbirgt sich hinter einer von drei verschlossenen Türen; hinter den beiden anderen Türen sind Nieten. Zu Beginn des Spiels müssen Sie sich für die Tür entscheiden, hinter der Sie den Gewinn vermuten. Diese bleibt jedoch zunächst noch verschlossen, denn der gönnerhafte Moderator möchte Ihnen, so sagt er, zuvor noch einen Tipp geben. Er lässt eine der beiden übrigen Türen öffnen: eine Niete. Jetzt haben Sie die Wahl: Bleiben Sie bei der anfangs ausgewählten Tür, oder entscheiden Sie sich nun für die andere noch verschlossene Tür? Welche Strategie verspricht eher den Gewinn? Spielt es überhaupt eine Rolle?

Bitte senden Sie Ihre Lösung mit Begründung bis zum 16.6.00 an das *Bulletin SEV/VSE*, Stichwort Rätsel, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, oder an pr.bulletin@sev.ch. Zu gewinnen gibt es diesmal das Buch von Douglas R. Hofstadter: *Gödel, Escher, Bach.* Die Lösung und der Gewinner oder die Gewinnerin werden in Heft 15 veröffentlicht. *hst*

Elektrizitätswerke (VDEW). Zum Vergleich: Belgien und Griechenland emittierten 1997 zusammen rund 194 Mio. t CO_2. Die im Vergleich zum Vorjahr um 5% gestiegene Stromproduktion in den 19 deutschen Kernkraftwerken ersparte der Umwelt rund 167 (159) Mio. t CO_2. Durch den Einsatz der erneuerbaren Energieträger Wasser, Wind, Biomasse und Sonne wurden laut VDEW 26 (24) Mio. t CO_2 vermieden. Dieser Bilanz liegt die Annahme zugrunde, dass die CO_2-freien Energieträger den Einsatz CO_2-haltiger Stein- und Braunkohle erübrigt haben.

Europaweites Recycling von Leuchtstofflampen

Philips Lighting hat eine Technik entwickelt, mit deren Hilfe praktisch alle Materialien von TLD-800- und TL-5-Leuchtstofflampen rezykliert werden können. Um diese Technik vom Labormassstab auf industrielle Grössenordnung zu übertragen, hat Philips mit auf Recycling spezialisierten Unternehmen aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Schweden und Dänemark Verträge abgeschlossen. Lampen, die das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben, werden in 18 europäischen Ländern gesammelt und anschliessend in einem der Vertragsunternehmen verarbeitet. In diesem Jahr werden voraussichtlich 25 Mio. TL-Lampen wieder verwendet. In den kommenden zwei Jahren wird sich diese Anzahl nach Schätzungen von Philips verdoppeln.



Recycling-Kreislauf für Leuchtstofflampen

Atel Installationstechnik AG erwirbt drei Firmen

Die Atel Installationstechnik AG erwirbt rückwirkend auf den 1. Januar 2000 die drei Firmen Bornet Chevallier SA, Vernier, Mauerhofer+Zuber SA, Renens, und Elektro Ehrat AG, Zürich. Damit beschäftigt das Unternehmen neu rund 2100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von rund 300 Mio. sFr. Die Atel-Installationstechnik-Gruppe ist eine Tochtergesellschaft des Oltner Stromhandelsunternehmens Aare-Tessin AG für Elektrizität.

Technik und Wissenschaft
Technique et sciences

ETH setzt auf junge Talente

Drei Themen standen im Mittelpunkt der Jahrespressekonferenz der ETH Zürich: der Konkurrenzkampf zwischen den Hochschulen und Forschungsinstitutionen um die besten Wissenschafter, die Erfolge von ETH-Spin-off-Firmen und eine verstärkte Zusammenarbeit von Natur- und Technikwissenschaften mit den Gesellschaftswissenschaften.

Was die Zahl der Anstellungen betrifft, war 1999 ein eigentliches Rekordjahr. ETH-Präsident Olaf Kübler besetzte 35 Professuren und Assistenzprofessuren neu, ein Drittel mehr als im Durchschnitt seit 1995. Dabei zeigte sich, dass die ETH im harten internationalen Wettbewerb um Spitzenkräfte wohl gute Karten hat, dass die Besten der Weltelite aber Angebote erhalten, welche die bisherigen universitären Gebräuche sprengen. Die ETH will daher verstärkt auf junge

Ce que le CIA ignorait

Le calcul de probabilités aboutit quelquefois à des résultats inattendus qui peuvent surprendre même les mathématiciens. Un tel cas a été présenté voici une dizaine d'années par la journaliste américaine Marilyn vos Santos. L'énigme proposée à ses lecteurs, et surtout la solution, ont déclenché de la part des lecteurs une avalanche de réactions véhémentes et parfois méchantes. Le journa-liste scientifique allemand Gero von Randow fut lui aussi submergé de lettres de lecteurs fâchés lorsqu'il reprit l'histoire pour l'hebdomadaire *Die Zeit*. Monsieur von Randow, dit un lecteur, avait sans doute été victime de la pénurie estivale d'événements. Aux Etats-Unis, l'énigme a même réussi a faire la une du *New York Times* qui écrivait le 21.7.1991: «La clé de l'énigme ... a été débattue dans les salles de conférences du CIA et dans les baraquements des pilotes de la guerre du Golfe. Elle a été étudiée par des mathématiciens du Massachusetts Institute of Technology et des programmeurs du Los Alamos National Laboratory de New Mexico et a fait l'objet de discussions dans plus de mille classes scolaires du pays.»

Et voici l'énigme à résoudre: Vous participez à un jeu télévisé. Le prix, par exemple une voiture de luxe, se cache derrière une de trois portes fermées; derrière les deux autres portes, il n'y a rien. Au début du jeu, vous devez choisir la porte derrière laquelle vous pensez que se trouve le prix. Cette porte reste néanmoins encore fermée car l'animateur prétend généreusement vouloir vous donner encore un tuyau. Il fait ouvrir une des deux autres portes, derrière laquelle il n'y a rien. Maintenant, vous avez le choix: vous pouvez vous en tenir à la porte choisie au départ ou vous décider pour l'autre porte encore fermée. Quelle est la stratégie plus prometteuse? Ou est-ce sans importance?

Veuillez envoyer votre solution avec explication d'ici au 16.6.00 au *Bulletin ASE/AES*, Enigme, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, ou à pr.bulletin@sev.ch. Cette fois-ci, le prix à gagner est le livre de Douglas R. Hofstadter: *Gödel, Escher, Bach*. La solution et le gagnant ou la gagnante seront publiés au numéro 15. *hst*